

# Statistischer Bericht

AI-j/03

Bevölkerung 60 Jahre und älter  
in Thüringen  
Mai 2003  
- Ergebnis des Mikrozensus -

---

Bestell - Nr. 01 116

Thüringer Landesamt für Statistik



Herausgeber:  
Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt  
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647  
Telefax: 0361 37-84699  
Internet: <http://www.tls.thueringen.de>  
E-Mail: [auskunft@tls.thueringen.de](mailto:auskunft@tls.thueringen.de)

Auskunft erteilt:  
Referat: Mikrozensus  
          und Haushaltsstatistiken  
Telefon: 0361 37-84439

Herausgegeben im März 2004

Heft-Nr.: 75 / 04  
Preis: 5,00 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2004

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Dieser Bericht ist auch auf Diskette erhältlich.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	3
<b>Grafiken</b>	
Bevölkerung 60 Jahre und älter nach Altersgruppen und Geschlecht	8
Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, nach Haushaltsgröße	9
Familien, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, nach Zahl der ledigen Kinder	10
Bevölkerung im Mai 2003 nach Altersgruppen und Familienstand	15
Bevölkerung 60 Jahre und älter in Privathaushalten im Mai 2003 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße	19
Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im Mai 2003 nach Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße	21
Familien, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im Mai 2003 nach Familiennettoeinkommen und Altersgruppen der Bezugsperson	24
Ehepaare im Mai 2003 nach Altersgruppen der Ehepartner	25
<b>Tabellen</b>	
<b>1. Ausgewählte Merkmale nach Jahren</b>	11
1.1 Bevölkerung 60 Jahre und älter nach Altersgruppen und Geschlecht in 1000	11
1.2 Bevölkerung 60 Jahre und älter nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht in 1000	12
1.3 Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, nach Haushaltsgröße in 1000	13
1.4 Familien, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, nach Zahl der ledigen Kinder in 1000	14
<b>2. Bevölkerung</b>	15
2.1 Bevölkerung 60 Jahre und älter im Mai 2003 nach Familienstand, Altersgruppen und Geschlecht	15
2.2 Bevölkerung 60 Jahre und älter im Mai 2003 nach Art der eigenen Rente, Altersgruppen und Geschlecht in 1000	16

2.3	Bevölkerung 60 Jahre und älter im Mai 2003 nach Altersgruppen und Kreisen in 1000	17
2.4	Bevölkerung 60 Jahre und älter im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen und Kreisen	18
<b>3.</b>	<b>Haushalte</b>	19
3.1	Bevölkerung 60 Jahre und älter in Privathaushalten im Mai 2003 nach Altersgruppen, Haushaltsgröße und Geschlecht in 1000	19
3.2	Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im Mai 2003 nach Familienstand und Altersgruppen der Bezugsperson sowie Haushaltsgröße in 1000	20
3.3	Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im Mai 2003 nach Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße in 1000	21
3.4	Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im Mai 2003 nach Kreisen und Haushaltsgröße	22
<b>4.</b>	<b>Familien</b>	23
4.1	Familien, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im Mai 2003 nach Familienstand und Altersgruppen der Bezugsperson sowie nach Zahl der ledigen Kinder in 1000	23
4.2	Familien, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im Mai 2003 nach Familiennettoeinkommen und Altersgruppen der Bezugsperson in 1000	24
4.3	Ehepaare im Mai 2003 nach Altersgruppen der Ehepartner in 1000	25

## **Vorbemerkung**

Der Mikrozensus ist eine laufende Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens, die in der Bundesrepublik Deutschland bereits seit 1957 durchgeführt wird. Der Hauptzweck des Mikrozensus besteht darin, in regelmäßigen jährlichen bzw. mehrjährigen Abständen schnell, kostengünstig und zuverlässig die wichtigsten bevölkerungs- und arbeitsmarktstatistischen Strukturdaten und deren Veränderungen zu ermitteln. Seit 1991 wird der Mikrozensus auch in Thüringen durchgeführt.

Beim Mikrozensus handelt es sich um eine amtliche Stichprobe mit Auskunftspflicht für die ausgewählten Haushalte. Die Auswahl der Haushalte erfolgt mittels eines mathematisch-statistischen Zufallsverfahrens. In Thüringen gelangen so jährlich rund 11 000 Haushalte in die Auswahl. Diese werden durch vom Statistischen Landesamt geschulte Interviewer befragt.

Das Grundprogramm des Mikrozensus mit Fragen zu folgenden Tatbeständen wird jährlich erhoben:

- Merkmale der Person, der Familie, des Haushaltes, Staatsangehörigkeit und Wohnsitz;
- wirtschaftliche Verhältnisse, Beteiligung am Erwerbsleben;
- soziale Verhältnisse, vor allem soziale Sicherheit;
- berufliche Aus- und Fortbildung, Schichtarbeit und frühere Erwerbstätigkeit.

Für Zusatzerhebungen gelten verschiedene Periodizitäten und Auswahlsätze.

Der Mikrozensus wird jährlich mit einem Auswahlatz von 1% der Bevölkerung durchgeführt. Als Berichtswoche wurde für 2003 der 5. bis 11. Mai festgelegt. Stichtag war Mittwoch der Berichtswoche (7. Mai).

Die Tabellen dieses Berichtes sind zum Gebietsstand 1. Januar 2003 erstellt worden. Infolge der tiefen regionalen Gliederung kommt es zu Rundungsdifferenzen mit Abweichungen zwischen der Summe der einzelnen Kreisdaten und dem „Insgesamt“ für Thüringen.

## **Rechtsgrundlage**

Rechtsgrundlage ist das Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz) vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Die Einteilung der Planungsregionen erfolgt nach dem Thüringer Landesplanungsgesetzes (ThürLPIG) vom 28. Dezember 2001 (Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Thüringen Nr. 12/2001). Im § 2 Abs. 2 der VO wurden folgende Zuordnungen vorgenommen:

- Planungsregion Nordthüringen  
Landkreise Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Nordhausen und Unstrut - Hainich - Kreis
- Planungsregion Mittelthüringen  
Landkreise Gotha, Ilm - Kreis, Sömmerda, Weimarer Land und die kreisfreien Städte Erfurt und Weimar
- Planungsregion Ostthüringen  
Landkreise Altenburger Land, Saale - Holzland - Kreis, Saale - Orla - Kreis, Greiz, Saalfeld - Rudolstadt und die kreisfreien Städte Jena und Gera
- Planungsregion Südwestthüringen  
Landkreise Hildburghausen, Schmalkalden - Meiningen, Sonneberg, Wartburgkreis und die kreisfreien Städte Suhl und Eisenach.

## **Methodische Hinweise**

Beim Mikrozensus handelt es sich vom stichprobenmethodischen Grundkonzept her um eine als Flächenstichprobe angelegte einstufig geschichtete Klumpenstichprobe mit einem Auswahlatz von einem Prozent der Bevölkerung.

Um aussagefähige regionale Daten zu gewinnen, wird die Grundgesamtheit vor der Ziehung der Auswahlseinheiten nach Gebäudegrößenklassen und regionalen Gesichtspunkten geschichtet. Die Ergebnisse der Erhebung werden (nach Kompensation der bekannten Ausfälle) gebunden an Eckzahlen aus der Bevölkerungsfortschreibung zum Stichtag hochgerechnet.

Bei Stichprobenerhebungen treten sowohl systematische als auch zufallsbedingte Fehler auf. Die systematischen Fehler entstehen vor allem durch den Ausfall zu befragender Einheiten, falsche Angaben der Befragten oder der Interviewer. Über die Größe des systematischen Fehlers lassen sich kaum Aussagen treffen. Anders ist es bei den zufallsbedingten **Stichprobenfehlern**. Hierbei handelt es sich um Abweichungen des ermittelten Stichprobenwertes vom tatsächlichen Wert der Grundgesamtheit, die auf den Stichprobencharakter der Erhebung zurückzuführen sind.

Der zufallsbedingte Stichprobenfehler lässt sich an Hand des aus den Einzeldaten der Stichprobe berechneten sogenannten absoluten Standardfehlers abschätzen. Da dieser je nach Dimension und Niveau des zu schätzenden Wertes unterschiedliche Größenordnungen annehmen kann, wird er für Vergleichszwecke üblicherweise auf den zu schätzenden Wert bezogen und in Prozent angegeben (**relativer Standardfehler**).

Unter Anwendung der Modelle der mathematischen Statistik kann für einen aus der Stichprobe zu schätzenden Wert der Grundgesamtheit die Aussage getroffen werden, dass er mit ca. 68 Prozent Wahrscheinlichkeit im Bereich des einfachen bzw. 95 Prozent Wahrscheinlichkeit im Bereich des doppelten Standardfehlers um den hochgerechneten Stichprobenwert liegt.

Die weiteren Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf den einfachen Standardfehler. Abhängig ist die Größe des Standardfehlers von der Gestaltung des Auswahlplanes. Dazu gehören im Mikrozensus vor allem:

- Auswahlsatz
- Schichtung und Anordnung der Auswahlbezirke (vor der Auswahl)
- Klumpung der Erhebungseinheiten (durchschnittliche Größe und Streuung der Größe der Auswahlbezirke)
- Hochrechnungsverfahren.

Da es sich beim Mikrozensus mit dem Auswahlsatz  $f = 0,01$  um eine umfangreiche Stichprobe handelt, kann der einfache Standardfehler vereinfacht wie folgt dargestellt werden:

$$v_g = \sqrt{\frac{0,99}{n} \cdot \frac{1 - p_g}{p_g}}$$

Dabei bedeutet

$$p_g = \frac{n_g}{n} \quad \text{Anteil der Fälle der Merkmalskategorie } g \text{ an allen Aufbereitungseinheiten } n \text{ in der Stichprobe.}$$

Dieser Ansatz berücksichtigt den fehlererhöhenden Klumpeneffekt allerdings ebenso wenig wie die zur Verminderung des Stichprobenfehlers getroffene regionale Schichtung der Auswahlseinheiten noch die Anpassung der Ergebnisse an die fortgeschriebene Bevölkerung. Deshalb wurde im Statistischen Bundesamt für die in die Fehlerrechnung einbezogenen Merkmalskategorien ein **Zuschlagsfaktor** empirisch bestimmt. Dieser Zuschlagsfaktor nimmt (unterschiedlich stark in den einzelnen Merkmalsgruppen) mit dem Anteilswert  $p_g$  etwa linear zu.

Die im Mikrozensus nachzuweisenden Merkmale bzw. Merkmalskombinationen wurden für Zwecke der Standardfehlerabschätzung in drei Gruppen verwandter Merkmale eingeteilt:

1. Gruppen der Bevölkerung und der Erwerbstätigen, jedoch nicht für Ausländer und Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft (B/E),
2. Gruppen der Haushalte (H),
3. Gruppen der ausländischen Bevölkerung und der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft (A/L). Da diese in Thüringen nur eine zahlenmäßig kleine Gruppe darstellen, wurde in diesem Bericht auf den Nachweis verzichtet.

Weitergehende umfangreiche Fehlerrechnungen im Statistischen Bundesamt haben gezeigt, dass sich das beschriebene Verfahren auch auf die Abschätzung des Standardfehlers von Ergebnissen auf tieferer regionaler Auswertungsebene übertragen lässt. Es wird hier für die Fehlerschätzung der Kreisergebnisse angewandt.

Wird die nach Kompensation und Hochrechnung zu schätzende absolute Besetzungszahl mit A bezeichnet, dann kann der in Prozent angegebene einfache Standardfehler für die zwei Merkmalsgruppen unter Berücksichtigung des jeweiligen Zuschlagsfaktors wie folgt berechnet werden:

**Bevölkerung und Erwerbstätige** (ohne Ausländer und Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft)

$$\hat{V}_{B/E}(\%) = 100 \cdot (1,136 + 1,61 \cdot p_g) \cdot \sqrt{99 \cdot \left(\frac{1-p_g}{A}\right)}$$

**Haushalte**

$$\hat{V}_H(\%) = 100 \cdot (1,119 + 1,14 \cdot p_g) \cdot \sqrt{99 \cdot \left(\frac{1-p_g}{A}\right)}$$

Die Bedeutung dieser Fehlerrechnung soll an einem Beispiel erläutert werden. Geschätzt werden soll der einfache relative Standardfehler der 2 - Personenhaushalte im Wartburgkreis lt. Mikrozensus vom April 1997:

Haushalte insgesamt    n = 85 000  
2 - Personenhaushalte    A = 30 000

Daraus folgt:  $p_g = \frac{A}{n} = \frac{30000}{85000} = 0,3529$

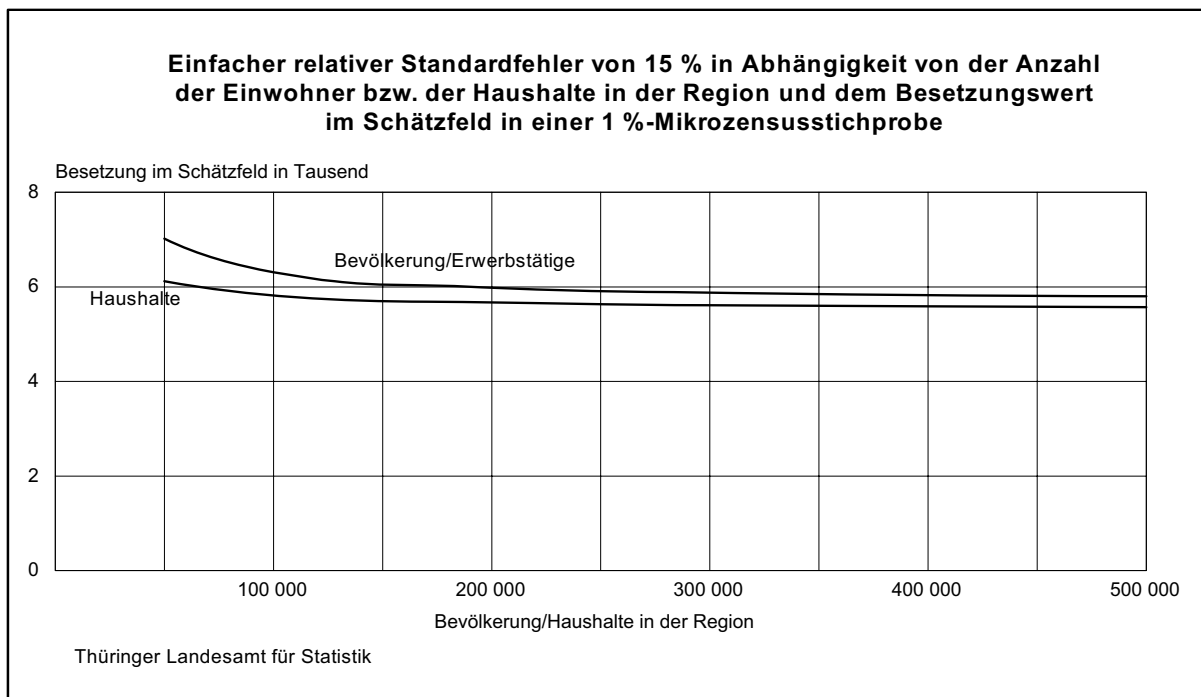
Für die Ermittlung des einfachen relativen Standardfehlers wird die genannte Formel für Haushalte verwendet:

$$\hat{V}_H(\%) = 100 \cdot (1,119 + 1,14 \cdot 0,3529) \cdot \sqrt{99 \cdot \left(\frac{1 - 0,3529}{30000}\right)}$$

$$\hat{V}_H(\%) = 100 \cdot 1,5213 \cdot 0,0462 = 7,02\%$$

Der einfache relative Standardfehler beträgt also rund 7,0 %, das heißt, die Anzahl der 2 - Personenhaushalte liegt mit einer Sicherheit von 68 % im Bereich zwischen 27 900 und 32 100 Haushalten.

In der folgenden Abbildung werden zum Zweck der Fehlerschätzung der Mikrozensusangaben nach Kreisen die jeweiligen 15 % - Werte des einfachen relativen Standardfehlers in Abhängigkeit von der Regionsgröße ermittelt. Hier kann z.B. abgelesen werden, dass in einer Region mit 100 000 Einwohnern, z.B. der Stadt Jena bzw. des Saale - Orla - Kreises, der einfache relative Standardfehler bei Haushalten bereits bei einer Besetzung von unter 5 800 den Wert von 15 % überschreitet. Bei der Bevölkerung ist dies in Regionen mit 50 000 Einwohnern, also z.B. der Stadt Suhl, bereits bei einer Besetzung von weniger als 7 000 der Fall.



Um Fehlinterpretationen vorzubeugen werden aus den dargelegten Gründen im vorliegenden Bericht bei Kreistabellen Besetzungswerte unter 7 000 (weniger als 70 Fälle in der Stichprobe) mit einem Schrägstrich „/“ blockiert; Werte zwischen 7 000 und unter 10 000 sind infolge des eingeschränkten Aussagewertes in Klammern gesetzt.

In Landestabellen werden Besetzungswerte unter 5 000 (weniger als 50 Fälle in der Stichprobe) mit einem Schrägstrich „/“ blockiert; Werte zwischen 5 000 und unter 10 000 sind infolge des eingeschränkten Aussagewertes in Klammern gesetzt.

Für die Abschätzung des Standardfehlers von regionalisierten Ergebnissen aus dem Mikrozensus gilt generell, dass er sowohl mit sinkendem Anteil der betrachteten Merkmale bzw. Merkmalsausprägungen als auch mit sinkender Regionalgröße schnell ansteigt. Mit besonders hohen Fehlern behaftet sind folglich Ergebnisse für kleine Regionaleinheiten zu Merkmalen, die nur einen geringen Anteil an der Gesamtheit aufweisen. Dies bedeutet für die Praxis von Regionalanalysen, dass Kompromisse zwischen fachlicher und regionaler Gliederungstiefe eingegangen werden müssen. Insbesondere bei zeitlichen Vergleichen muss der Standardfehler beachtet werden, weil hier das Risiko, durch Zufallsschwankungen verursachte Veränderungen als substantielle Veränderungen zu interpretieren, besonders groß ist. Im Einzelfall muss auch mit deutlichen Abweichungen nach oben oder unten in Folge systematischer Fehler gerechnet werden.

## **Begriffliche Erläuterung**

### **Alleinstehende**

Alleinstehende sind verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen unabhängig davon, ob sie mit ihren Kinder zusammenleben. Personen, die für sich alleine in einem Haushalt wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte), werden auch als Alleinlebende bezeichnet. Allein lebende ledige Personen zählen nicht zu den Familien.

### **Alleinerziehende**

Alleinerziehende sind ledige Personen mit ledigen Kindern in der Familie sowie verheiratete, aber getrennt lebende, verwitwete oder geschiedene Personen mit ledigen Kindern in der Familie.

### **Bevölkerung**

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (Hauptwohnung) hat. Darin eingeschlossen sind auch außerhalb Thüringens dienende Soldaten im Grundwehrdienst bzw. Zivildienstleistende sowie für längere Zeit als wohnhaft gemeldete Ausländer. Nicht einbezogen sind Angehörige ausländischer diplomatischer Vertretungen oder Stationierungsstreitkräfte und deren Angehörige.

### **Familie**

Als Familie im Sinne der amtlichen Statistik zählen – in Anlehnung an Empfehlungen der Vereinten Nationen - Ehepaare ohne und mit Kind(ern) sowie alleinerziehende ledige, verheiratet getrenntlebende, geschiedene und verwitwete Väter und Mütter, die mit ihren ledigen Kindern im gleichen Haushalt zusammen leben.

In diesem Bericht wurden auch verheiratet getrenntlebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder zu den Familien (im Sinne von „Restfamilien“) gerechnet. Nach dieser Abgrenzung können in einem Privathaushalt mehrere Familien leben.

### **Familienstand**

Beim Familienstand wird zwischen Ledigen, Verheirateten (zusammen oder getrennt lebend), Verwitweten und Geschiedenen unterschieden. Personen, deren Ehepartner vermisst ist, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehepartner für tot erklärt worden ist, als verwitwet. Da bei den Verheirateten der Wohnsitz eines Ehegatten auch außerhalb des Freistaates liegen kann, brauchen die Zahlen für die verheirateten Männer und Frauen vor allem aus diesem Grund nicht völlig überein zu stimmen. Verheiratet Getrenntlebende sind solche Personen, deren Ehepartner sich am Stichtag der Erhebung zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten haben.

### **Haushalt (Privathaushalt)**

Jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine wirtschaftliche Einheit bildet, ist ein Haushalt. Zum Haushalt können außer verwandten auch familienfremde Personen gehören, z.B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person (z.B. ein Untermieter) ist ein Privathaushalt. Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber Haushalte im Anstaltsbereich beherbergen, z.B. den Haushalt des Anstaltsleiters, des Pfortners usw.. Die Zahl der Haushalte stimmt nicht mit derjenigen der Familien überein, da



einerseits in einem Haushalt mehrere Familien leben können und andererseits Haushalte aus ledigen Personen ohne Kinder bestehen können, die keine Familie darstellen.

### **Bezugsperson des Haushalts**

Bezugsperson des Haushalts ist, wer als „erste Person“ im Erhebungsvordruck des Mikrozensus eingetragen ist. Die Festlegung auf eine Bezugsperson im Rahmen des Mikrozensus ist erforderlich, um die verwandtschaftlichen Beziehungen der Haushaltsmitglieder untereinander, insbesondere das Generationsverhältnis, bestimmen und in den Auswertungen darlegen zu können.

### **Haushaltsgröße**

Als Haushaltsgröße wird die Zahl der Haushaltsmitglieder bezeichnet.

### **Haushaltsmitglieder**

Haushaltsmitglieder sind alle zu einem Haushalt gehörenden Personen, auch wenn sie an einem anderen Ort einen weiteren Wohnsitz haben.

### **Ledige Kinder**

Ledige Kinder sind Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil, z.B. der geschiedenen Mutter, in einem Haushalt bzw. einer Familie zusammenleben. Eine Altersgrenze für die Zählung als Kind besteht nicht. Als Kinder gelten auch ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen.

### **Nettoeinkommen**

Das monatliche Nettoeinkommen ergibt sich aus dem Bruttoeinkommen im Monat Mai abzüglich Steuern, Sozialversicherung und ähnlicher Beiträge. Bei unregelmäßigem Einkommen ist der Nettodurchschnitt im Jahr anzugeben. Bei Selbständigen in der Landwirtschaft wird das Nettoeinkommen nicht erfragt.

Zum Nettoeinkommen zählen neben dem Einkommen aus Erwerbstätigkeit auch Arbeitslosengeld und -hilfe, Rente, Pension, Kindergeld, Wohngeld, Unterhalt durch Angehörige, eigenes Vermögen, Zinsen, eingenommene Mieten und Pachten, Sozialhilfe sowie weitere Unterstützungen. Die Ermittlung der Höhe erfolgt durch eine Selbsteinstufung der Befragten in die vorgegebenen Einkommensgruppen.

### **Haushaltsnettoeinkommen**

Im Haushaltsnettoeinkommen werden die Nettoeinkommen aller zum jeweiligen Haushalt zählenden Personen zusammengefasst. Erhoben werden diese Einkommensangaben durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensklassen. Nicht berücksichtigt sind Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied selbständiger Landwirt ist. Bei allen Berechnungen wird innerhalb der vorgegebenen Einkommensklassen von einer Gleichverteilung ausgegangen.

### **Familiennettoeinkommen**

Im Familiennettoeinkommen werden die Nettoeinkommen aller Familienmitglieder zusammengefasst. Für Familien, die mit weiteren Familien/Personen in einem Haushalt zusammenleben, kann ggf. auch kein Familieneinkommen vorliegen. Wenn mindestens eine Person im Haushalt bzw. in der Familie selbständiger Landwirt ist, wird kein Familieneinkommen ausgewiesen.

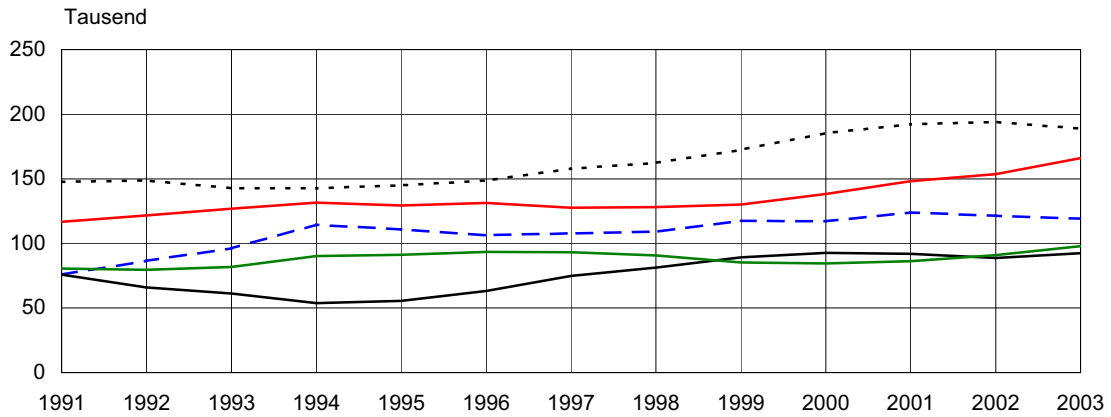
### **Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden (genau Null)
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

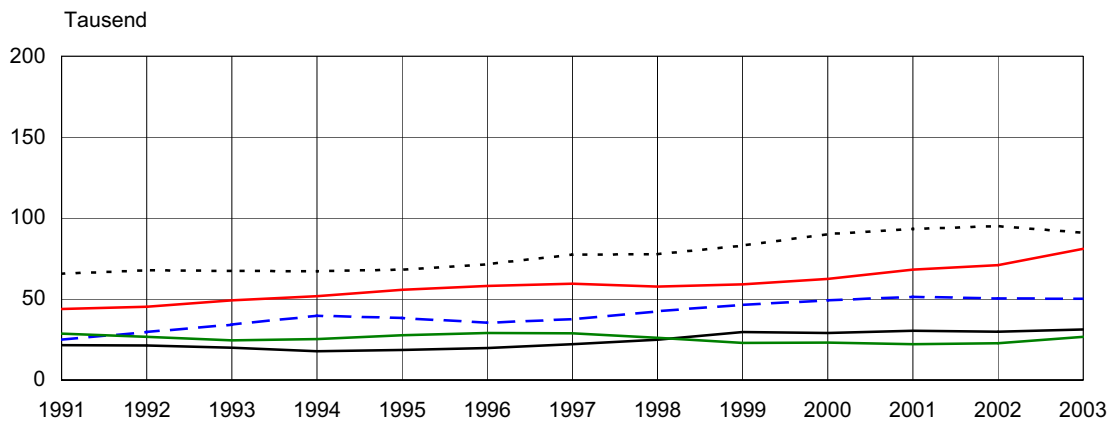
Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

### Bevölkerung 60 Jahre und älter nach Altersgruppen und Geschlecht

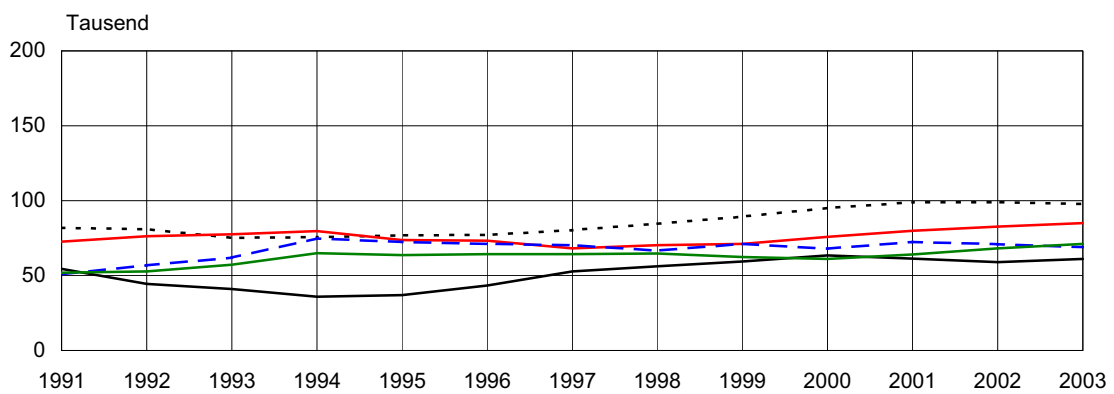
#### Insgesamt



#### männlich



#### weiblich

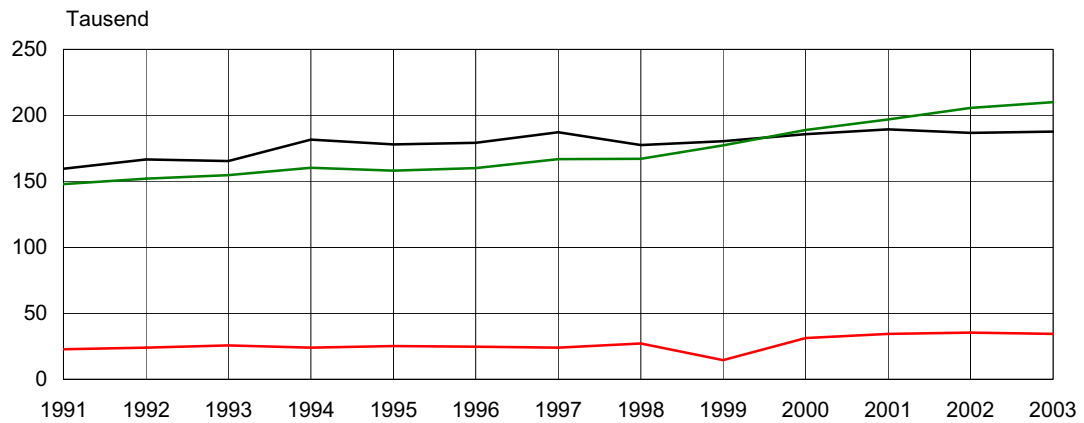


Alter von ... bis unter ... Jahren

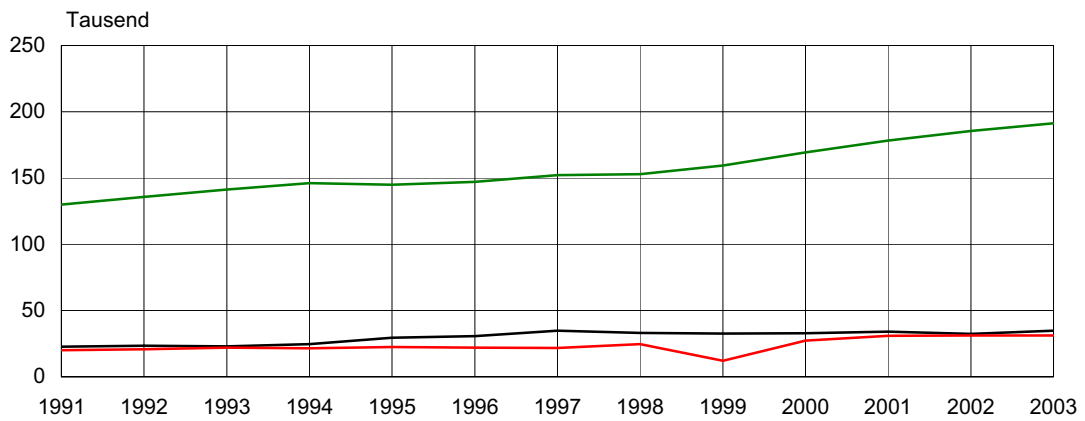
60 - 65  
  65 - 70  
  70 - 75  
  75 - 80  
  80 und mehr

### Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, nach Haushaltsgröße

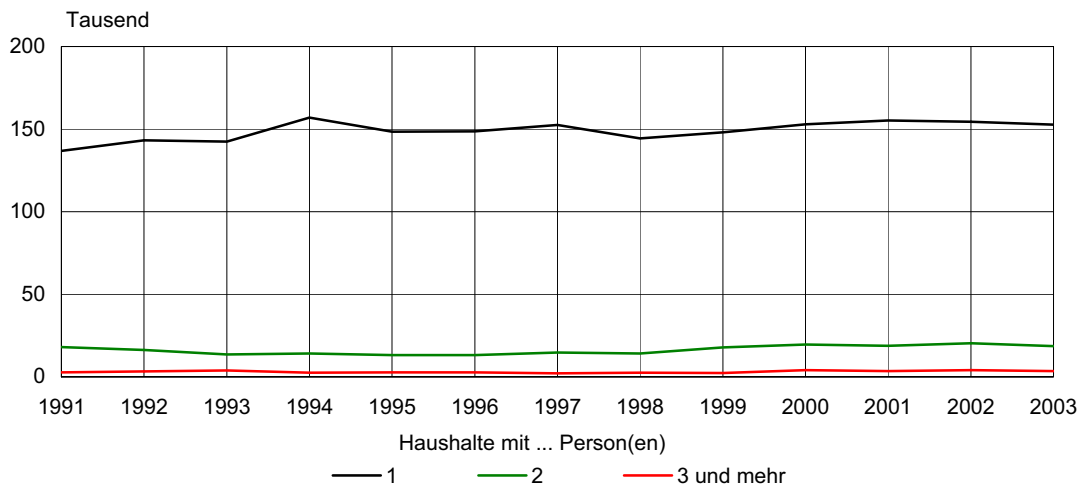
#### Bezugspersonen insgesamt



#### männliche Bezugspersonen



#### weibliche Bezugspersonen

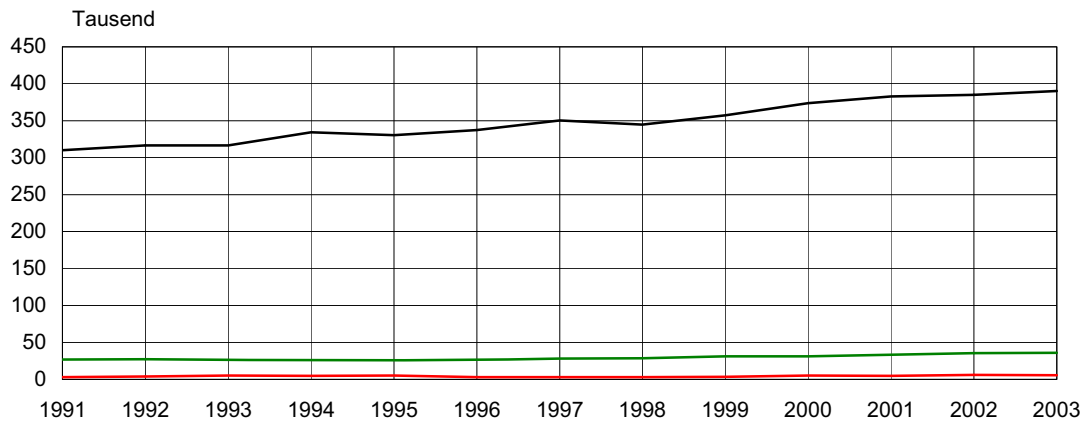


Haushalte mit ... Person(en)

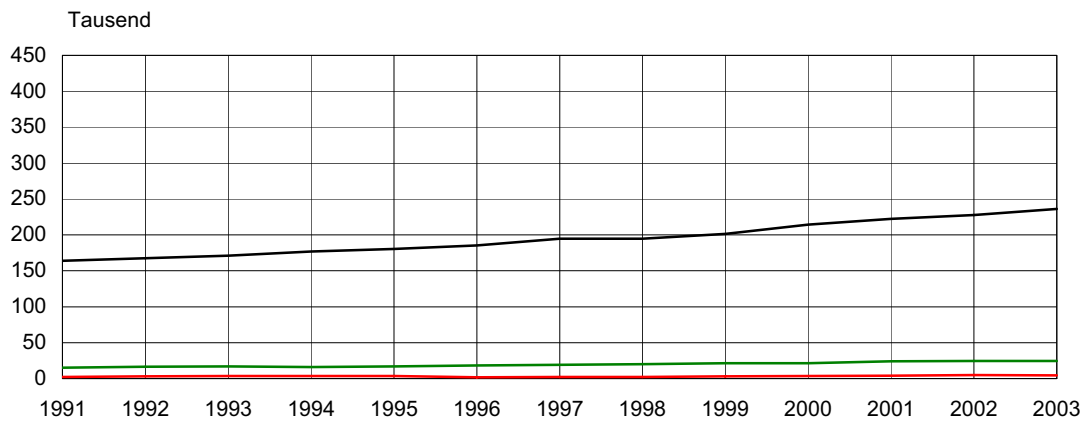
— 1      — 2      — 3 und mehr

### Familien \*), deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, nach Zahl der ledigen Kinder

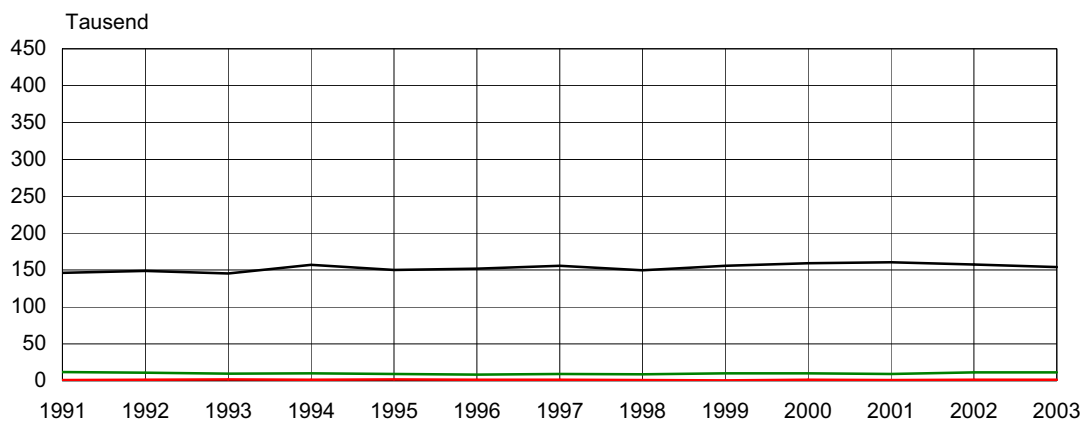
#### Bezugspersonen insgesamt



#### männliche Bezugspersonen



#### weibliche Bezugspersonen



— ohne Kinder      — 1 Kind      — 2 und mehr Kinder

\*) einschl. verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder

**1. Ausgewählte Merkmale nach Jahren**  
**1.1 Bevölkerung 60 Jahre und älter nach Altersgruppen und Geschlecht in 1000**

Jahr	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter .. Jahren				
		60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 und mehr
<b>Insgesamt</b>						
1991	496,5	147,6	116,6	75,9	75,9	80,5
1992	502,2	148,7	121,6	86,5	65,8	79,6
1993	508,5	142,7	126,8	96,1	61,1	81,7
1994	532,7	142,8	131,5	114,5	53,6	90,2
1995	531,8	145,0	129,4	110,8	55,5	91,2
1996	543,1	148,7	131,4	106,4	63,1	93,5
1997	561,4	157,9	127,6	107,8	74,9	93,2
1998	571,5	162,4	128,1	109,0	81,2	90,8
1999	594,4	172,4	130,1	117,5	89,1	85,3
2000	617,8	185,3	138,3	117,2	92,6	84,4
2001	642,2	192,2	148,2	123,8	91,8	86,3
2002	648,5	194,0	153,6	121,3	88,7	91,0
2003	664,2	188,8	166,1	119,1	92,4	97,8
<b>männlich</b>						
1991	184,8	65,7	44,0	25,0	21,5	28,7
1992	190,8	67,7	45,3	29,7	21,4	26,7
1993	195,3	67,4	49,2	34,2	20,0	24,5
1994	201,9	67,2	51,8	39,8	17,8	25,2
1995	208,3	68,1	55,6	38,4	18,6	27,6
1996	213,8	71,6	58,1	35,3	19,7	29,1
1997	225,4	77,5	59,4	37,5	22,1	28,9
1998	228,8	77,7	57,8	42,4	24,9	26,0
1999	241,1	83,1	59,0	46,4	29,7	22,9
2000	254,2	90,2	62,4	49,3	29,1	23,2
2001	265,2	93,2	68,2	51,3	30,4	22,2
2002	269,0	95,0	71,0	50,4	29,8	22,8
2003	279,9	90,9	81,1	50,1	31,3	26,6
<b>weiblich</b>						
1991	311,7	81,9	72,6	50,9	54,4	51,9
1992	311,4	81,0	76,3	56,8	44,5	52,8
1993	313,2	75,3	77,6	61,9	41,1	57,2
1994	330,8	75,6	79,6	74,8	35,8	65,0
1995	323,5	76,9	73,8	72,4	36,9	63,6
1996	329,3	77,1	73,3	71,1	43,4	64,4
1997	336,0	80,4	68,2	70,3	52,8	64,3
1998	342,7	84,7	70,3	66,6	56,3	64,8
1999	353,3	89,3	71,1	71,1	59,4	62,4
2000	363,6	95,1	75,9	67,9	63,5	61,2
2001	377,0	99,0	80,0	72,5	61,4	64,1
2002	379,5	99,0	82,6	70,9	58,9	68,2
2003	384,3	97,9	85,1	69,0	61,1	71,2

1.2 Bevölkerung 60 Jahre und älter nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht in 1000

Jahr	Insgesamt	Darunter mit einem monatlichem Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR						
		unter 500	500 - 700	700 - 900	900 - 1 100	1 100 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 und mehr
<b>Insgesamt</b>								
1991	496,5	429,8	44,8	(7,7)	/	/	/	/
1992	502,2	285,8	165,0	29,6	(5,7)	/	/	/
1993	508,5	179,4	215,9	71,1	19,4	/	/	/
1994	532,6	110,7	204,3	129,2	48,8	(9,9)	(5,9)	/
1995	531,8	90,1	180,4	137,1	69,6	20,4	(6,8)	/
1996	543,1	86,4	150,5	134,7	94,9	33,2	13,1	(9,2)
1997	561,4	84,6	143,0	139,7	103,3	38,3	16,5	10,3
1998	571,5	74,7	130,6	139,8	112,5	47,4	22,0	14,8
1999	594,4	67,3	141,5	135,8	116,8	52,3	30,4	23,2
2000	617,8	61,0	142,3	135,5	124,0	57,7	36,0	25,5
2001	642,2	62,8	143,3	146,8	128,9	61,5	37,0	25,0
2002	648,5	67,5	129,7	131,0	123,5	83,8	38,1	32,3
2003	664,2	58,0	125,5	136,8	131,3	90,3	45,2	32,2
<b>männlich</b>								
1991	484,8	141,0	34,2	/	/	/	/	/
1992	190,8	69,4	92,0	18,8	/	/	/	/
1993	195,3	28,3	102,5	42,8	11,8	/	/	/
1994	201,9	10,3	72,3	69,4	30,1	(6,3)	/	/
1995	208,3	(7,2)	57,3	74,2	39,9	13,8	/	/
1996	213,8	(6,3)	40,7	70,5	53,2	19,9	(9,0)	(5,9)
1997	225,4	(7,3)	37,5	71,9	59,2	21,8	10,8	(6,1)
1998	228,8	(5,7)	29,3	67,9	62,7	27,9	15,0	(9,5)
1999	241,1	(6,2)	32,2	66,7	61,8	29,9	19,3	13,4
2000	254,2	(5,5)	30,8	66,8	64,3	33,1	23,3	15,2
2001	265,2	/	30,9	74,6	68,0	32,4	23,2	16,6
2002	269,0	(6,0)	27,7	64,8	67,9	43,5	21,5	20,6
2003	279,9	(5,5)	22,5	63,4	75,8	49,9	25,9	21,0
<b>weiblich</b>								
1991	311,7	288,8	10,6	/	/	/	/	/
1992	311,4	216,1	73,0	10,8	/	/	/	/
1993	313,2	151,1	113,4	28,4	(7,6)	/	/	/
1994	330,8	100,4	132,0	59,8	19,7	/	/	/
1995	323,5	82,9	123,1	62,9	29,7	(6,6)	/	/
1996	329,3	80,3	109,8	64,2	41,7	13,3	/	/
1997	336,0	77,2	105,5	67,8	44,1	16,5	(5,7)	/
1998	342,7	69,0	101,3	71,9	49,8	19,5	(7,0)	(5,3)
1999	353,3	61,1	109,3	69,1	55,0	22,4	11,1	(9,8)
2000	363,6	55,5	111,5	68,7	59,7	24,6	12,7	10,3
2001	377,0	58,0	112,4	72,2	60,9	29,1	13,8	(8,4)
2002	379,5	61,5	102,0	66,2	55,6	40,3	16,5	11,8
2003	384,3	52,6	103,1	73,5	55,6	40,4	19,3	11,2

1.3 Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, nach Haushaltsgröße in 1000

Jahr	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte			
			zusammen	davon mit ... Personen		
				2	3	4 und mehr
<b>Bezugspersonen insgesamt</b>						
1991	330,4	159,6	170,8	147,9	19,4	/
1992	343,0	166,6	176,2	152,0	19,8	/
1993	345,9	165,3	180,7	154,7	20,6	(5,2)
1994	366,1	181,6	184,5	160,3	19,1	(5,0)
1995	361,3	178,0	183,4	158,1	20,5	/
1996	364,4	179,3	185,1	160,1	22,0	/
1997	378,3	187,3	191,1	166,8	21,3	/
1998	371,6	177,5	194,2	167,0	22,5	/
1999	387,0	180,5	206,5	177,3	23,5	/
2000	406,0	185,8	220,2	189,0	25,7	(5,6)
2001	420,8	189,4	231,4	197,0	28,8	(5,6)
2002	427,8	186,8	241,0	205,6	28,8	(6,5)
2003	432,1	187,6	244,5	210,0	27,9	(6,6)
<b>männliche Bezugspersonen</b>						
1991	172,8	22,8	150,0	129,9	17,3	/
1992	179,9	23,4	156,5	135,7	17,2	/
1993	186,3	22,9	163,4	141,2	17,6	/
1994	192,3	24,6	167,7	146,1	17,4	/
1995	196,8	29,5	167,4	144,9	18,9	/
1996	199,7	30,6	169,1	147,0	20,1	/
1997	208,9	34,7	174,2	152,1	19,5	/
1998	210,4	33,1	177,3	152,8	20,5	/
1999	217,7	32,5	185,2	159,5	22,1	/
2000	229,5	32,9	196,6	169,4	22,7	/
2001	243,1	34,1	209,0	178,2	25,9	(5,0)
2002	249,0	32,4	216,6	185,4	25,7	(5,5)
2003	257,5	34,9	222,6	191,4	25,0	(6,2)
<b>weibliche Bezugspersonen</b>						
1991	157,6	136,8	20,8	18,0	/	/
1992	163,1	143,2	19,7	16,3	/	/
1993	159,6	142,4	17,3	13,5	/	/
1994	173,8	157,0	16,8	14,2	/	/
1995	164,5	148,5	16,0	13,2	/	/
1996	164,7	148,7	16,0	13,1	/	/
1997	169,4	152,6	16,9	14,7	/	/
1998	161,2	144,4	16,9	14,2	/	/
1999	169,3	148,0	21,3	17,8	/	/
2000	176,5	152,9	23,6	19,6	/	/
2001	177,8	155,3	22,4	18,8	/	/
2002	178,8	154,5	24,4	20,3	/	/
2003	174,7	152,8	21,9	18,6	/	/

1.4 Familien <sup>\*)</sup>, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, nach Zahl der ledigen Kinder in 1000

Jahr	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit Kindern			Kinder
			zusammen	davon mit ... Kind(ern)		
				1	2 und mehr	
<b>Bezugspersonen insgesamt</b>						
1991	340,1	310,2	29,9	27,0	/	33,0
1992	348,0	316,4	31,6	27,5	/	36,6
1993	348,4	316,6	31,8	26,5	(5,3)	37,5
1994	365,0	334,2	30,8	26,0	/	36,0
1995	361,6	330,5	31,1	26,0	/	36,6
1996	366,8	337,5	29,3	26,3	/	32,7
1997	381,5	350,3	31,2	28,0	/	34,8
1998	376,4	344,8	31,6	28,5	/	35,4
1999	392,1	357,2	34,9	31,4	/	39,1
2000	410,2	373,7	36,5	31,4	/	41,9
2001	421,0	382,9	38,0	33,2	/	43,1
2002	426,5	385,0	41,6	35,5	(6,1)	48,7
2003	432,2	390,4	41,8	36,1	(5,7)	47,9
<b>männliche Bezugspersonen</b>						
1991	181,3	163,9	17,4	15,3	/	19,8
1992	187,3	167,7	19,6	16,6	/	23,3
1993	191,8	171,1	20,7	17,0	/	24,8
1994	196,6	177,1	19,5	16,1	/	23,1
1995	201,0	180,5	20,5	17,1	/	24,1
1996	205,4	185,5	19,9	18,2	/	21,6
1997	215,7	194,6	21,1	19,0	/	23,6
1998	217,3	194,9	22,4	20,0	/	25,5
1999	226,1	201,6	24,5	21,6	/	28,0
2000	239,5	214,4	25,1	21,5	/	28,9
2001	250,5	222,4	28,1	24,0	/	32,5
2002	256,6	227,5	29,1	24,3	/	35,0
2003	265,4	236,1	29,3	24,7	/	34,2
<b>weibliche Bezugspersonen</b>						
1991	158,8	146,3	12,5	11,7	/	13,2
1992	160,7	148,7	12,0	10,9	/	13,3
1993	156,6	145,5	11,1	(9,5)	/	12,7
1994	168,4	157,1	11,3	(9,9)	/	12,9
1995	160,6	150,0	10,6	(8,9)	/	12,5
1996	161,4	152,0	(9,4)	(8,1)	/	11,1
1997	165,8	155,7	10,1	(9,0)	/	11,2
1998	159,1	149,9	(9,2)	(8,5)	/	(9,9)
1999	166,0	155,6	10,4	(9,8)	/	11,1
2000	170,7	159,3	11,4	(9,9)	/	13,0
2001	170,4	160,5	(9,9)	(9,2)	/	10,6
2002	169,9	157,5	12,5	11,2	/	13,7
2003	166,8	154,2	12,5	11,4	/	13,7

\*) einschl. verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder



2. Bevölkerung

2.1 Bevölkerung 60 Jahre und älter im Mai 2003 nach Familienstand, Altersgruppen und Geschlecht

Alter von .. bis unter ... Jahren	Bevölkerung in 1 000 Personen				
	insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden

**Insgesamt**

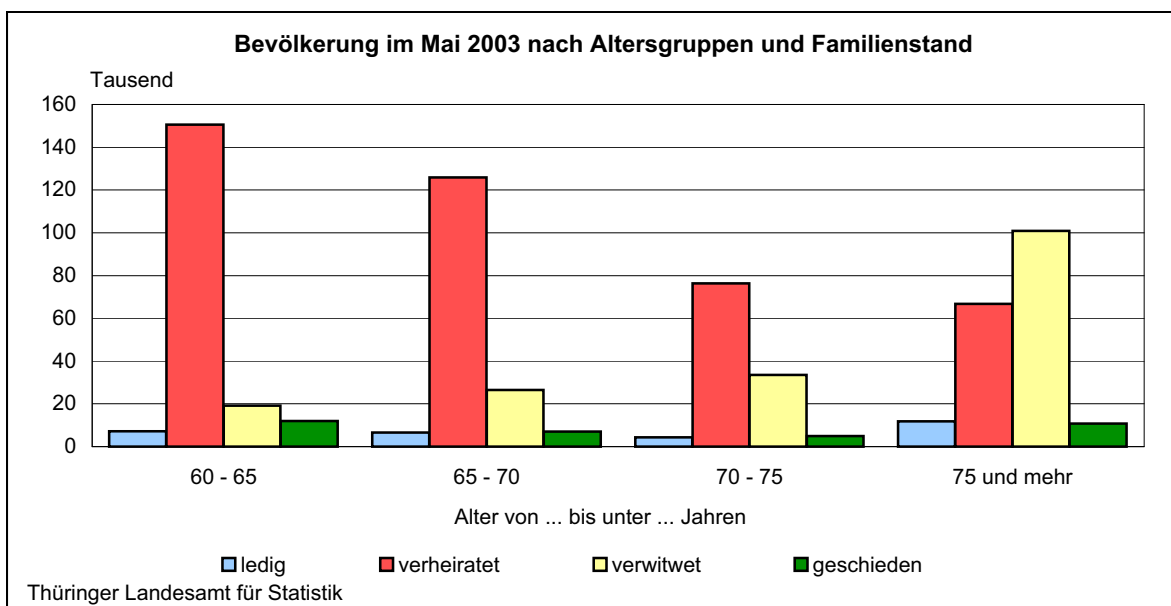
60 - 65	188,8	(7,2)	150,6	19,2	11,9
65 - 70	166,1	(6,6)	125,9	26,5	(7,1)
70 - 75	119,1	/	76,4	33,5	/
75 und mehr	190,2	11,8	66,7	100,9	10,8
<b>Insgesamt</b>	<b>664,2</b>	<b>29,9</b>	<b>419,6</b>	<b>180,0</b>	<b>34,7</b>

**männlich**

60 - 65	90,9	/	77,6	(5,5)	/
65 - 70	81,1	/	70,4	(6,0)	/
70 - 75	50,1	/	42,8	(5,3)	/
75 und mehr	57,9	/	38,9	15,8	/
<b>Zusammen</b>	<b>279,9</b>	<b>(8,2)</b>	<b>229,7</b>	<b>32,6</b>	<b>(9,4)</b>

**weiblich**

60 - 65	97,9	/	73,0	13,6	(7,7)
65 - 70	85,1	/	55,5	20,5	/
70 - 75	69,0	/	33,6	28,2	/
75 und mehr	132,3	10,5	27,7	85,1	(8,9)
<b>Zusammen</b>	<b>384,3</b>	<b>21,7</b>	<b>189,9</b>	<b>147,4</b>	<b>25,3</b>



2.2 Bevölkerung 60 Jahre und älter im Mai 2003 nach Art der eigenen Rente, Altersgruppen und Geschlecht in 1000

Merkmal	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 und älter
<b>Insgesamt</b>							
<b>Bevölkerung insgesamt</b>	<b>664,2</b>	<b>188,8</b>	<b>166,1</b>	<b>119,1</b>	<b>92,4</b>	<b>63,3</b>	<b>34,6</b>
darunter							
Renten-/Pensionsbezieher <sup>1)</sup>	628,3	153,9	165,7	118,8	92,1	63,2	34,6
darunter							
mit mindestens einer eigenen Rente	588,0	143,3	153,9	110,9	87,0	59,8	33,1
darunter nur							
Angestelltenrente	187,4	47,5	50,6	34,8	30,2	17,2	(7,1)
knappschaftliche Rente	36,6	(9,8)	(9,5)	(6,9)	(6,0)	/	/
Arbeiterrente	342,7	80,7	89,9	65,8	46,1	36,3	23,9
Kriegsopferrente	/	/	-	-	-	/	/
Unfallrente	/	/	-	/	-	-	-
sonstige öffentliche Rente	(7,9)	/	/	/	/	/	/
<b>männlich</b>							
<b>Bevölkerung zusammen</b>	<b>279,9</b>	<b>90,9</b>	<b>81,1</b>	<b>50,1</b>	<b>31,3</b>	<b>18,6</b>	<b>(8,0)</b>
darunter							
Renten-/Pensionsbezieher <sup>1)</sup>	256,2	67,6	80,9	49,9	31,2	18,6	(8,0)
darunter							
mit mindestens einer eigenen Rente	240,3	63,3	75,6	46,0	29,3	18,2	(7,9)
darunter nur							
Angestelltenrente	68,8	15,2	22,2	14,1	(9,6)	(5,8)	/
knappschaftliche Rente	22,3	(7,1)	(7,0)	/	/	/	/
Arbeiterrente	138,1	38,5	44,2	27,0	14,2	(8,8)	(5,4)
Kriegsopferrente	/	-	-	-	-	-	/
Unfallrente	/	/	-	/	-	-	-
sonstige öffentliche Rente	/	/	/	/	/	/	/
<b>weiblich</b>							
<b>Bevölkerung zusammen</b>	<b>384,3</b>	<b>97,9</b>	<b>85,1</b>	<b>69,0</b>	<b>61,1</b>	<b>44,7</b>	<b>26,5</b>
darunter							
Renten-/Pensionsbezieher <sup>1)</sup>	372,1	86,3	84,7	69,0	61,0	44,6	26,5
darunter							
mit mindestens einer eigenen Rente	347,7	80,0	78,3	64,9	57,7	41,6	25,2
darunter nur							
Angestelltenrente	118,9	32,3	28,4	20,8	20,7	11,4	(5,3)
knappschaftliche Rente	14,2	/	/	/	/	/	/
Arbeiterrente	204,5	42,2	45,7	38,8	31,9	27,4	18,5
Kriegsopferrente	/	/	-	-	-	/	/
Unfallrente	/	/	-	/	-	-	-
sonstige öffentliche Rente	/	/	/	/	/	/	/

1) mit Bezug einer eigenen und/oder Hinterbliebenenrente/-pension

2.3 Bevölkerung 60 Jahre und älter im Mai 2003 nach Altersgruppen und Kreisen in 1000

Kreis Planungsregion Land	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 und mehr
Eichsfeld	27	(8)	/	/	/	/
Nordhausen	30	(9)	(8)	/	/	/
Unstrut-Hainich-Kreis	33	(9)	(8)	(7)	/	/
Kyffhäuserkreis	29	(8)	(8)	/	/	/
<b>Nordthüringen</b>	<b>119</b>	<b>35</b>	<b>30</b>	<b>23</b>	<b>16</b>	<b>15</b>
Stadt Erfurt	54	17	13	10	/	(7)
Stadt Weimar	17	/	/	/	/	/
Gotha	39	10	(8)	(7)	(8)	/
Sömmerda	20	/	/	/	/	/
Ilm-Kreis	33	(9)	(9)	/	/	/
Weimarer Land	21	/	/	/	/	/
<b>Mittelthüringen</b>	<b>184</b>	<b>51</b>	<b>44</b>	<b>35</b>	<b>27</b>	<b>27</b>
Stadt Gera	32	(9)	(7)	/	/	/
Stadt Jena	27	(8)	/	/	/	/
Saalfeld-Rudolstadt	36	(9)	10	/	/	/
Saale-Holzland-Kreis	24	(8)	/	/	/	/
Saale-Orla-Kreis	31	(9)	(9)	/	/	/
Greiz	33	(8)	(9)	(7)	/	/
Altenburger Land	34	(9)	(8)	/	/	/
<b>Ostthüringen</b>	<b>216</b>	<b>60</b>	<b>54</b>	<b>36</b>	<b>31</b>	<b>35</b>
Stadt Suhl	13	/	/	/	/	/
Stadt Eisenach	12	/	/	/	/	/
Wartburgkreis	38	10	(9)	(7)	/	/
Schmalkalden-Meiningen	42	14	11	(7)	/	/
Hildburghausen	20	/	/	/	/	/
Sonneberg	18	/	/	/	/	/
<b>Südwestthüringen</b>	<b>144</b>	<b>42</b>	<b>38</b>	<b>25</b>	<b>18</b>	<b>20</b>
<b>Thüringen</b>	<b>664</b>	<b>189</b>	<b>166</b>	<b>119</b>	<b>92</b>	<b>98</b>
davon						
kreisfreie Städte	155	48	37	26	20	24
Landkreise	508	141	129	93	72	73

2.4 Bevölkerung 60 Jahre und älter im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen und Kreisen

Kreis Planungsregion Land	Bevölkerung zusammen	Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR					Mittleres Einkommen <sup>2)</sup>
		unter 500	500 - 900	900 - 1 500	1 500 und mehr	ohne Angabe <sup>1)</sup>	
1 000							EUR
Eichsfeld	27	/	12	10	/	-	804,76
Nordhausen	30	/	(9)	13	/	/	913,33
Unstrut-Hainich-Kreis	33	/	13	14	/	/	894,20
Kyffhäuserkreis	29	/	12	10	/	/	828,77
<b>Nordthüringen</b>	<b>119</b>	<b>15</b>	<b>47</b>	<b>48</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>857,38</b>
Stadt Erfurt	54	/	20	23	/	/	933,33
Stadt Weimar	17	/	(7)	(8)	/	/	920,00
Gotha	39	/	17	13	/	/	801,37
Sömmerda	20	/	(8)	(8)	/	/	873,91
Ilm-Kreis	33	/	13	14	/	/	923,08
Weimarer Land	21	/	(9)	(9)	/	/	887,50
<b>Mittelthüringen</b>	<b>184</b>	<b>13</b>	<b>74</b>	<b>75</b>	<b>(9)</b>	<b>13</b>	<b>890,60</b>
Stadt Gera	32	/	11	14	/	/	958,62
Stadt Jena	27	/	(8)	10	/	/	994,74
Saalfeld-Rudolstadt	36	/	15	15	/	/	897,10
Saale-Holzland-Kreis	24	/	10	(8)	/	/	815,25
Saale-Orla-Kreis	31	/	13	11	/	/	863,64
Greiz	33	/	14	14	/	/	878,31
Altenburger Land	34	/	11	14	/	/	942,62
<b>Ostthüringen</b>	<b>216</b>	<b>17</b>	<b>82</b>	<b>86</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>900,00</b>
Stadt Suhl	13	/	/	/	/	-	917,39
Stadt Eisenach	12	/	/	/	/	/	876,92
Wartburgkreis	38	/	13	16	/	/	912,82
Schmalkalden-Meiningen	42	/	20	16	/	/	843,43
Hildburghausen	20	/	(8)	(8)	/	/	900,00
Sonneberg	18	/	(8)	(7)	/	/	864,00
<b>Südwestthüringen</b>	<b>144</b>	<b>12</b>	<b>59</b>	<b>58</b>	<b>/</b>	<b>(9)</b>	<b>878,00</b>
<b>Thüringen</b>	<b>664</b>	<b>58</b>	<b>262</b>	<b>267</b>	<b>32</b>	<b>45</b>	<b>885,09</b>
davon							
kreisfreie Städte	155	10	56	65	12	12	939,85
Landkreise	508	47	206	202	20	33	870,95

1) einschließlich kein Einkommen und Selbständige der Landwirtschaft in der Haupttätigkeit

2) aus methodischen Gründen als Median dargestellt

3. Haushalte

3.1 Bevölkerung 60 Jahre und älter in Privathaushalten im Mai 2003 nach Altersgruppen, Haushaltsgröße und Geschlecht in 1000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr

**Insgesamt**

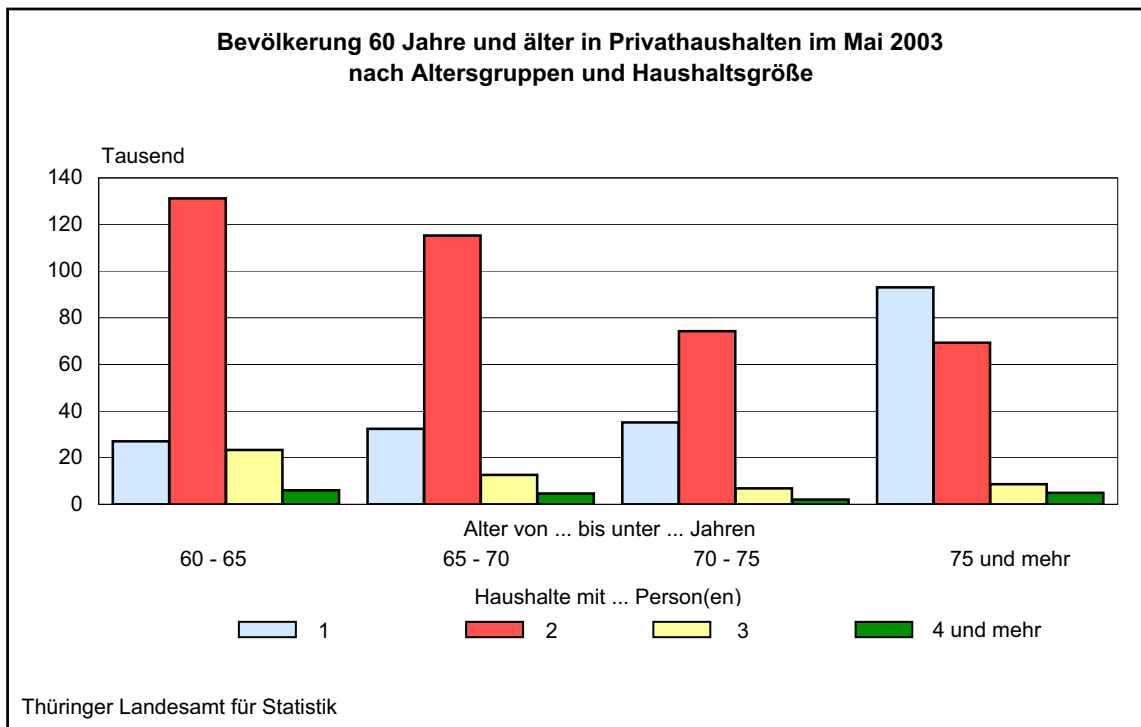
60 - 65	187,6	27,1	160,6	131,2	23,3	(6,1)
65 - 70	165,0	32,4	132,6	115,3	12,6	/
70 - 75	118,2	35,1	83,1	74,2	(6,9)	/
75 und mehr	176,1	93,1	83,0	69,3	(8,7)	(5,0)
<b>Insgesamt</b>	<b>646,9</b>	<b>187,6</b>	<b>459,3</b>	<b>390,0</b>	<b>51,4</b>	<b>17,8</b>

**männlich**

60 - 65	89,3	(8,7)	80,5	63,2	13,6	/
65 - 70	79,7	(7,8)	72,0	62,2	(7,3)	/
70 - 75	49,3	(5,2)	44,1	39,5	/	/
75 und mehr	54,8	13,2	41,7	37,5	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>273,1</b>	<b>34,9</b>	<b>238,2</b>	<b>202,4</b>	<b>27,4</b>	<b>(8,4)</b>

**weiblich**

60 - 65	98,4	18,3	80,0	68,0	(9,7)	/
65 - 70	85,3	24,7	60,6	53,1	(5,3)	/
70 - 75	68,9	29,9	39,1	34,7	/	/
75 und mehr	121,2	79,9	41,3	31,7	(5,8)	/
<b>Zusammen</b>	<b>373,8</b>	<b>152,8</b>	<b>221,0</b>	<b>187,6</b>	<b>24,0</b>	<b>(9,5)</b>

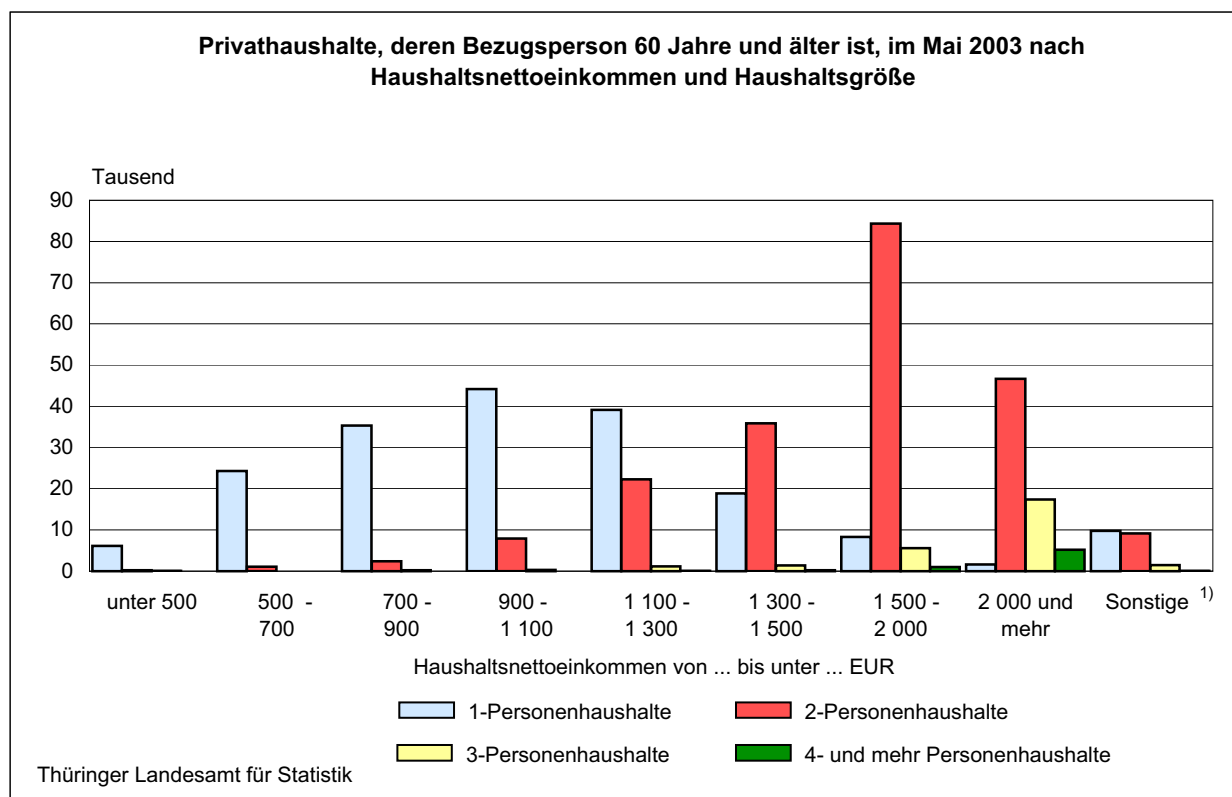


3.2 Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im Mai 2003 nach Familienstand  
und Altersgruppen der Bezugsperson sowie Haushaltsgröße in 1000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr
<b>Insgesamt</b>						
60 - 65	109,5	27,1	82,4	65,2	13,6	/
65 - 70	105,9	32,4	73,4	63,6	(7,6)	/
70 - 75	80,9	35,1	45,8	41,3	/	/
75 und mehr	135,9	93,1	42,9	39,9	/	/
<b>Insgesamt</b>	<b>432,1</b>	<b>187,6</b>	<b>244,5</b>	<b>210,0</b>	<b>27,9</b>	<b>(6,6)</b>
<b>ledig</b>						
60 - 65	(6,0)	/	/	/	/	-
65 - 70	(5,5)	(5,2)	/	/	/	-
70 - 75	/	/	/	/	/	-
75 und mehr	(9,2)	(8,6)	/	/	/	-
<b>Zusammen</b>	<b>24,0</b>	<b>21,1</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>-</b>
<b>verheiratet</b>						
60 - 65	76,2	/	75,4	59,6	12,5	/
65 - 70	69,2	/	68,1	59,3	(6,8)	/
70 - 75	42,2	/	41,2	37,5	/	/
75 und mehr	38,4	/	36,8	35,1	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>226,0</b>	<b>/</b>	<b>221,6</b>	<b>191,5</b>	<b>24,1</b>	<b>(6,0)</b>
<b>verwitwet</b>						
60 - 65	17,2	13,3	/	/	/	/
65 - 70	25,1	21,3	/	/	/	/
70 - 75	30,6	27,5	/	/	/	/
75 und mehr	80,4	75,6	/	/	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>153,3</b>	<b>137,6</b>	<b>15,6</b>	<b>11,9</b>	<b>/</b>	<b>/</b>
<b>geschieden</b>						
60 - 65	10,0	(8,5)	/	/	/	-
65 - 70	(6,1)	/	/	/	/	-
70 - 75	/	/	/	/	-	-
75 und mehr	(8,0)	(7,3)	/	/	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>28,8</b>	<b>24,5</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>-</b>

**3.3 Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im Mai 2003 nach Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße in 1000**

Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... Euro	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr
unter 300	/	/	-	-	-	-
300 - 500	(5,6)	(5,2)	/	/	/	-
500 - 700	25,4	24,3	/	/	-	-
700 - 900	37,9	35,3	/	/	/	-
900 - 1 100	52,5	44,2	(8,2)	(7,9)	/	-
1 100 - 1 300	62,8	39,1	23,7	22,3	/	/
1 300 - 1 500	56,4	18,9	37,6	35,9	/	/
1 500 - 2 000	99,3	(8,3)	90,9	84,3	(5,6)	/
2 000 und mehr	70,8	/	69,2	46,7	17,4	(5,2)
Sonstige <sup>1)</sup>	20,5	(9,8)	10,8	(9,2)	/	/
<b>Insgesamt</b>	<b>432,1</b>	<b>187,6</b>	<b>244,5</b>	<b>210,0</b>	<b>27,9</b>	<b>(6,6)</b>



1) mindestens ein Haushaltsmitglied ist in seiner Haupttätigkeit selbständiger Landwirt und ohne Angabe

3.4 Privathaushalte, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im Mai 2003 nach Kreisen und Haushaltsgröße

Kreis Planungsregion Land	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)			Anteil an Haushalten insgesamt	
		1	2	3 und mehr	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonen- haushalte
		1 000			Prozent	
Eichsfeld	18	(8)	(9)	/	(42,9)	57,1
Nordhausen	19	(7)	10	/	(38,1)	61,9
Unstrut-Hainich-Kreis	23	12	10	/	52,1	47,9
Kyffhäuserkreis	20	(8)	10	/	(39,4)	60,6
<b>Nordthüringen</b>	<b>81</b>	<b>35</b>	<b>38</b>	<b>(7)</b>	<b>43,5</b>	<b>56,5</b>
Stadt Erfurt	35	15	18	/	41,9	58,1
Stadt Weimar	12	/	/	/	/	/
Gotha	23	10	12	/	41,6	58,4
Sömmerda	13	/	/	/	/	(58,4)
Ilm-Kreis	21	(9)	11	/	(43,7)	56,3
Weimarer Land	14	(7)	/	/	(46,3)	(53,7)
<b>Mittelthüringen</b>	<b>119</b>	<b>52</b>	<b>58</b>	<b>(9)</b>	<b>43,8</b>	<b>56,2</b>
Stadt Gera	22	12	10	/	53,8	46,2
Stadt Jena	15	/	(8)	/	/	(60,3)
Saalfeld-Rudolstadt	24	11	10	/	46,8	53,2
Saale-Holzland-Kreis	15	(7)	/	/	(46,0)	(54,0)
Saale-Orla-Kreis	20	(8)	11	/	(38,6)	61,4
Greiz	22	11	10	/	49,9	50,1
Altenburger Land	21	(8)	12	/	(38,8)	61,2
<b>Ostthüringen</b>	<b>138</b>	<b>62</b>	<b>67</b>	<b>(9)</b>	<b>45,1</b>	<b>54,9</b>
Stadt Suhl	(8)	/	/	/	/	/
Stadt Eisenach	(9)	/	/	/	/	/
Wartburgkreis	25	11	13	/	43,4	56,6
Schmalkalden-Meiningen	28	11	13	/	41,2	58,8
Hildburghausen	13	/	/	/	/	(59,1)
Sonneberg	11	/	/	/	/	(69,4)
<b>Südwestthüringen</b>	<b>94</b>	<b>38</b>	<b>46</b>	<b>(9)</b>	<b>40,6</b>	<b>59,4</b>
<b>Thüringen</b>	<b>432</b>	<b>188</b>	<b>210</b>	<b>34</b>	<b>43,5</b>	<b>56,5</b>
davon						
kreisfreie Städte	101	46	50	/	45,4	54,6
Landkreise	330	142	159	29	42,9	57,1



4. Familien \*)

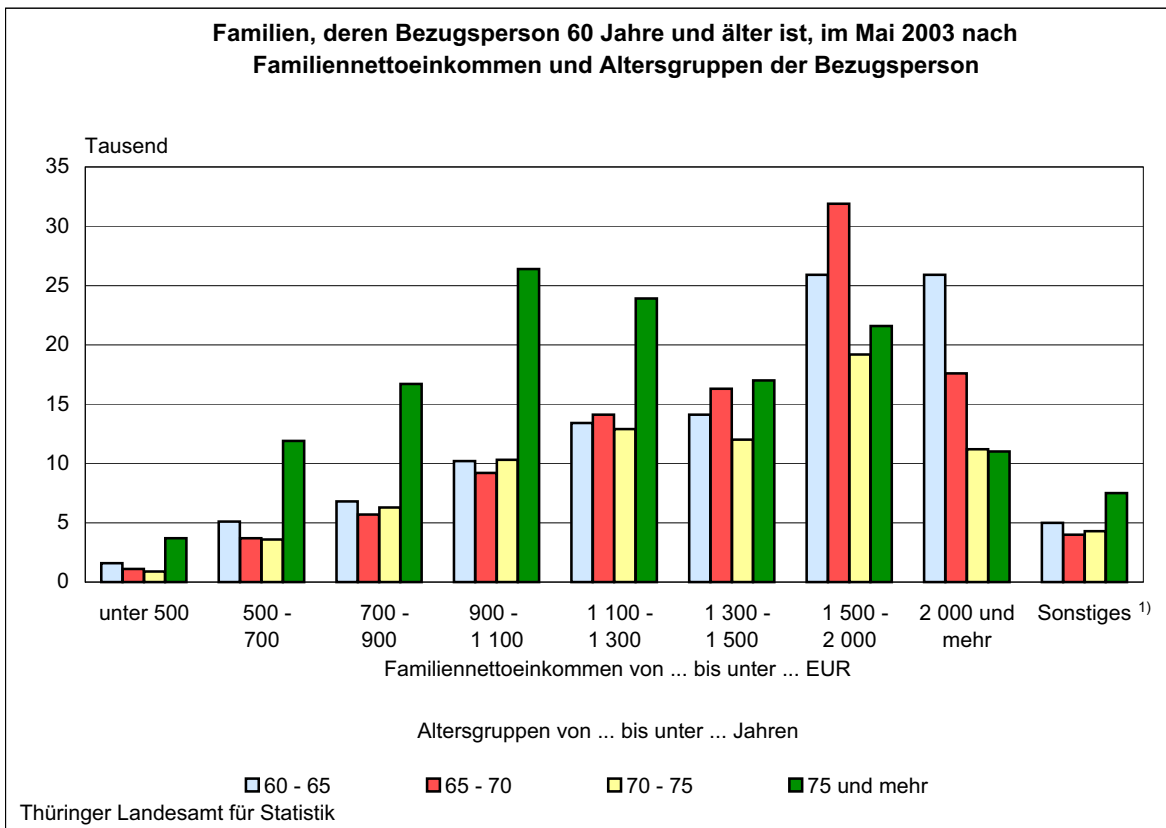
4.1 Familien, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im Mai 2003 nach Familienstand und Altersgruppen der Bezugsperson sowie nach Zahl der ledigen Kinder in 1000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)			Kinder
			zusammen	1	2 und mehr	
<b>Insgesamt</b>						
60 - 65	108,0	90,1	17,9	15,0	/	21,1
65 - 70	103,6	91,8	11,7	(9,9)	/	13,6
70 - 75	80,9	74,8	(6,1)	(5,4)	/	(6,8)
75 und mehr	139,7	133,7	(6,1)	(5,7)	/	(6,4)
<b>Insgesamt</b>	<b>432,2</b>	<b>390,4</b>	<b>41,8</b>	<b>36,1</b>	<b>(5,7)</b>	<b>47,9</b>
<b>verheiratet</b>						
60 - 65	76,9	63,1	13,7	11,3	/	16,5
65 - 70	70,0	61,8	(8,2)	(6,8)	/	(9,6)
70 - 75	42,8	39,5	/	/	/	/
75 und mehr	39,1	37,4	/	/	-	/
<b>Zusammen</b>	<b>228,8</b>	<b>201,8</b>	<b>27,0</b>	<b>22,8</b>	<b>/</b>	<b>31,4</b>
<b>verwitwet</b>						
60 - 65	19,1	16,2	/	/	/	/
65 - 70	26,4	23,7	/	/	/	/
70 - 75	33,2	30,8	/	/	/	/
75 und mehr	90,3	86,8	/	/	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>169,1</b>	<b>157,4</b>	<b>11,6</b>	<b>10,0</b>	<b>/</b>	<b>13,2</b>
<b>geschieden</b>						
60 - 65	11,7	10,8	/	/	-	/
65 - 70	(6,9)	(6,3)	/	/	-	/
70 - 75	/	/	/	/	-	/
75 und mehr	10,1	(9,5)	/	/	-	/
<b>Zusammen</b>	<b>33,5</b>	<b>31,1</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>-</b>	<b>/</b>

\*) einschl. verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder

**4.2 Familien, deren Bezugsperson 60 Jahre und älter ist, im Mai 2003 nach Familiennettoeinkommen und Altersgruppen der Bezugsperson in 1000**

Familiennettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und mehr
unter 300	/	/	/	/	/
300 - 500	(6,3)	/	/	/	/
500 - 700	24,2	(5,1)	/	/	11,9
700 - 900	35,5	(6,8)	(5,7)	(6,3)	16,7
900 - 1 100	56,1	10,2	(9,2)	10,3	26,4
1 100 - 1 300	64,4	13,4	14,1	12,9	23,9
1 300 - 1 500	59,5	14,1	16,3	12,0	17,0
1 500 - 2 000	98,6	25,9	31,9	19,2	21,6
2 000 und mehr	65,7	25,9	17,6	11,2	11,0
Sonstiges <sup>1)</sup>	20,9	(5,0)	/	/	(7,5)
<b>Insgesamt</b>	<b>432,2</b>	<b>108,0</b>	<b>103,6</b>	<b>80,9</b>	<b>139,7</b>



1) mindestens ein Familienmitglied ist in seiner Haupttätigkeit selbständiger Landwirt, kein Einkommen, ohne Angabe

4.3 Ehepaare im Mai 2003 nach Altersgruppen der Ehepartner in 1000

Alter der Ehefrau von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Alter des Ehemannes von ... bis unter ... Jahren				
		55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und mehr
55 - 60	47,7	20,4	22,1	/	/	/
60 - 65	73,0	/	37,3	27,2	/	/
65 - 70	55,1	/	(5,4)	30,7	16,3	/
70 - 75	33,0	/	/	/	17,0	11,4
75 und mehr	26,2	-	/	/	/	21,8
<b>Insgesamt</b>	<b>235,0</b>	<b>24,7</b>	<b>65,5</b>	<b>66,4</b>	<b>41,3</b>	<b>37,0</b>

